

Wintersemester 2011/2012

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 04

Vorlesung: Die Apostelgeschichte – Altkirchliche und orthodoxe Aspekte

2-stündig

Beginn: 20.10.2011

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-A 022

Inhalt: Im Rahmen dieser Vorlesung wird die fünfte historische Schrift des neutestamentlichen Kanons unter die Lupe genommen. Die Zugehörigkeit dieses Buches zur interessanten Gattung der „Akten“ (=Praxeis) wird uns im Rahmen dieser Vorlesung besonders beschäftigen. Der sich durch seinen stark historischen Charakter auszeichnende Textbericht von Lukas wird aufgrund inhaltlicher Kriterien, altkirchlicher Aspekte, einführender Komponenten oder exegetischer Konstellationen behandelt, wobei uns die theologischen Merkmale des Textes in einer besonderen, ostkirchlich geprägten Weise beschäftigen werden. Bei der Vorstellung und Analyse der Apostelgeschichte werden insbesondere die spezifisch orthodoxen Ansichten erörtert, die sich von denen der westlichen Bibelwissenschaft deutlich unterscheiden.

Literatur: *Griechische Gesellschaft für Bibelstudien (Hg.)*, Die Apostelgeschichte, Akten des 5. Kongresses (26.-30.10.1988), Athen 1994 (griech. und engl.). *V. Ioannidis*, Einleitung in das Neue Testament, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *J. Jervell*, Die Apostelgeschichte, (KEK NT 3/17), Göttingen 1998. *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *Chr. Oikonomou*, Biblische Studien über das Urchristentum, Thessaloniki 1998 (griech.). *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *G. Patronos*, Prolegomena zur Forschung der Apostelgeschichte. Einführende historische, philologische, theologische Probleme, Thessaloniki 1990 (griech.). *R. Pesch*, Die Apostelgeschichte, (EKK 5), 2 Bde., Zürich u.a. 1986. *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994. *Chr. Vulgaris*, Einleitung in das Neue Testament, Bd. 1, Athen 2003.

Vorlesung: Das Evangelium nach Matthäus

2-stündig

Beginn: 17.10.2011

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die orthodoxe Vorlesungsreihe über die einzelnen neutestamentlichen Schriften beschäftigt sich in diesem Semester mit dem ersten kanonischen Evangelium des Matthäus. Es handelt sich um dasjenige synoptische Evangelium, das aufgrund sehr bekannter Abschnitte einen besonderen Platz in der orthodoxen liturgischen Tradition genießt. Bei der Behandlung des Matthäus-Evangeliums werden außer seinen thematischen Einheiten grundlegende einführende oder auch besonders auffallende literarische und theologische Aspekte erörtert. Darüber hinaus werden bestimmte Aspekte der neutestamentlichen Literaturgeschichte sowie der bibelkundlichen Umwelt der neutestamentlichen Schriften erörtert.

Literatur: S. Agouridis, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). Ders., Matthäus der Evangelist (Lehrer der ursprünglichen und der heutigen Kirche), Athen 2000 (griech.). P. Feine- J. Behm - W. Kümmel, Einleitung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. Joh. Karavidopoulos, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). U. Luz, Das Evangelium nach Matthäus, (EKK I/1), 5. Aufl., Zürich/Neukirchen-Vluyn 2002. Orthodoxe Gesellschaft für Biblische Studien (Hg.), Das Evangelium nach Matthäus. Probleme bezüglich der Übersetzung, Philologie, Historie, Auslegung, Theologie, Akten des 7. Kongresses in Bukarest 25.-30.09.1993, Athen 1996. Joh. Panagopoulos, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). U. Schnelle, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994.

Hauptseminar: Auslegung des 1. Korintherbriefes I (Kap. 1-6)

2-stündig

Beginn: 17.10.2011

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die neutestamentlichen exegetischen Seminare des orthodoxen Studienganges werden mit der Behandlung des ersten, überwiegend theologisch geprägten Teils vom ersten Korintherbrief (Kapitel 1-6) des Heidenapostels Paulus fortgesetzt. Es handelt sich um eine der inhaltsreichsten und vielfältigsten Schriften des Paulus, die in der Alten Kirche große Resonanz gefunden hat und in der modernen Bibelwissenschaft kaum auf Echtheitsbedenken gestoßen ist. Im Rahmen des Hauptseminars werden schwerwiegende einführende Gesichtspunkte dieses Teils des Briefes, die zum besseren Verständnis seines theologischen Inhaltes beitragen, erörtert. Die sprachliche Behandlung und inhaltliche Auslegung des vollständigen Textes der ersten sechs Kapitel des Briefes werden die weiteren Bestandteile dieser Lehrveranstaltung sein.

Literatur: S. Agouridis, Des Apostels Paulus erster Korintherbrief, Thessaloniki 1982 (griech.). D. E. Garland, I Corinthians, (Baker Exegetical Commentary on the New Testament), Grand Rapids 2003. J. Karavidopoulos, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). J. Kremer, Der erste Brief an die Korinther, (RNT), Regensburg 1997. A. Lindemann, Der erste Korintherbrief, (HNT 9/1), Tübingen 2000. J. Panagopoulos, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). W. Schrage, Der erste Brief an die Korinther, 1. Teilband: 1Kor 1, 1 – 6, 11, (EKK 7/1), Zürich/Braunschweig/Neukirchen-Vluyn 1991. P. Trembelas, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. I, Athen 1956 (griech.). J. Weiss, Der erste Korintherbrief, Göttingen 1977. D. Zeller, Der erste Brief an die Korinther, Göttingen 2010.

Übung: Lektüren aus dem Matthäusevangelium (Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos, N.N.)

2-stündig

Beginn: 19.10.2011

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Neuen Testaments stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des orthodoxen theologischen Grundstudiums dar. Die Übung versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesung, wobei manche wichtige Abschnitte des ersten synoptischen Evangeliums des neutestamentlichen Kanons den Gegenstand der Übung bilden. Die Texte werden grammatikalisch und syntaktisch behandelt, wobei ihr Sitz-im-Leben im Matthäusevangelium besonders hervorgehoben wird. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte des in der Orthodoxie besonders beliebten Evangeliums nach Matthäus bildet zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare, die zur Vorbereitung der Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

Literatur: F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. L. C. Filis, Parallele Perikopen aus den synoptischen Evangelien, Bd. I, Athen 1989 (griech.). J. H. Moulton, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. K. Nikolakopoulos, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. G. Röttger, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Blockseminar: Die neun biblischen Oden und ihr Einfluss auf die orthodoxe Hymnographie (Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos, Dr. Mircea Basarab)

2-stündig

Beginn: 24.10.2011

Zeit/Ort: 26./27.11.2011 (26.11.2011: 9.00-20.30 Uhr / 27.11.2011: 8.00-14.30 Uhr), Vorbesprechung am Mo. 24.10.2011, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Es steht außer Zweifel, dass die Heilige Schrift (Altes und Neues Testament) eine der grundlegendsten Inspirationsquellen der orthodoxen Hymnographie ist. Ein sehr charakteristisches Beispiel dieses gegenseitigen Verhältnisses bilden manche auserwählte Texte der Schrift, die neun sogenannten „Biblischen Oden“, die als Vorbild für die Entstehung und Gestaltung der entsprechenden neun Lobgesänge (Oden) des byzantinischen Kanons fungieren. Die hymnologischen Oden, die das Gerüst eines jeden Kanons darstellen, orientieren sich an den Inhalten der neun biblischen Oden, die sich in den Büchern Exodus, Deuteronomium, 1 Könige, Habakuk, Jesaja, Jona, Daniel und in dem Evangelium nach Lukas befinden. Im Blockseminar wollen wir uns den eigentlichen Texten der neun biblischen Oden zuwenden, sie literarisch und theologisch analysieren und konkrete Kanonbeispiele behandeln, in denen die biblischen Oden angewandt werden. Den Rahmen für das Seminar werden eine Vorbesprechung sowie die Teilnahme an orthodoxen Gottesdiensten samt einer Nachbesprechung bilden. Bei der Vorbesprechung (24.10.2011, um 16.00 Uhr c.t.) werden der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch Referate bekannt gegeben.

Literatur: *G. G. Bekatoros*, Oden (Liturgik und kultische Ordnung), in: Religiöse und Ethische Enzyklopädie, Bd. 12, Athen 1968, Sp. 561-563. *P. K. Christou*, Griechische Patrologie, Bd. 5: Textliteratur der frühbyzantinischen Periode, 6.-8. Jh., Thessaloniki 1992 (griech.). *G. Gratseas*, Oden (Heilige Schrift), in: Religiöse und Ethische Enzyklopädie, Bd. 12, Athen 1968, Sp. 539-561. *R. Flender*, Der biblische Sprechgesang und seine mündliche Überlieferung in Synagoge und griechischer Kirche, Wilhelmshaven 1988. *F. Hahn*, Der urchristliche Gottesdienst, (Stuttgarter Bibelstudien 41), Stuttgart 1970. *S. Heitz*, Mysterium der Anbetung. Göttliche Liturgie und Stundengebet der Orthodoxen Kirche, Köln 1986, S. 796-788. *G. Kennel*, Frühchristliche Hymnen? Gattungskritische Studien zur Frage nach den Liedern der frühen Christenheit, Neukirchen 1995. *K. Mitsakis*, The Hymnography of the Greek Church in the Early Christian Centuries, in: *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 20 (1971) 31-49. *K. Nikolakopoulos*, Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie, Schliern b. Köniz 1999. *H. Schneider*, Die biblischen Oden im christlichen Altertum, *Biblica* XXX (1949) 28-65. *N. Tomadakis*, Die byzantinische Hymnographie und Dichtung / Einführung in die byzantinische Philologie, Bd. 2, 3. Aufl., Thessaloniki 1993 (griech.). *P. N. Trempeles*, Auslese von der griechischen orthodoxen Hymnographie, 2. Aufl., Athen 1978 (griech.).

Wintersemester 2011/12

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie (Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb Sprechstunde: Mo. 10.00-11.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001

(Prof. Leb doziert in der Zeit vom 16.01.2012.-11.02.2012)

Vorlesung: Die Ostkirche von Justinian bis zur Kirchenspaltung (1054)

2-stündig

Beginn: 16.01.2012

Zeit/Ort: Mo. 8.30-10.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: In dieser Vorlesung wird die Geschichte der Ostkirche vom 6. bis zum 11. Jahrhundert, eine Periode zahlreicher politischer Auseinandersetzungen, dogmatischer Festlegungen und kultischer Erklärungen, dargestellt. So werden das V. und das VI. Ökumenische Konzil ausführlicher behandelt, aber auch der Bilderstreit, das VII. Ökumenische Konzil von Nikaia (787) und die dort definierte Ikonenlehre werden erläutert. Es werden darüber hinaus die Amtsperiode des Patriarchen Photios und seine Auseinandersetzungen mit Rom, aber auch die Slawenmission der Brüder Kyrill und Methodios erörtert. Nicht zuletzt werden die Anfänge des Mönchtums auf dem Berg Athos, sowie die Lage der übrigen Ostkirchen in diesem Zeitraum dargestellt. Dadurch wird nicht nur eine interessante Periode der Geschichte der Ostkirche vorgestellt, sondern es werden auch die vielen Probleme angesprochen, die zur Spaltung zwischen Ost- und Westkirche geführt haben.

Literatur: H.-D. Döpmann, Die Ostkirchen vom Bilderstreit bis zur Kirchenspaltung, Leipzig 1990. A. Franzen, Kleine Kirchengeschichte, Freiburg-Basel-Wien 2006. C. J. Hefele - H. Leclercq, Histoire des conciles d'après les documents originaux, 11 Bde., Paris 1907-1952. J. Meyendorff, Die orthodoxe Kirche gestern und heute aus der Sicht eines orthodoxen Theologen, Salzburg 1963. G. Ostrogorsky, Geschichte des byzantinischen Staates, München 1963.

Blockseminar: Theologische Literatur der Ostkirche in der Zeit der Turkokratie

2-stündig

Beginn: 16.01.12

Zeit/Ort: 03./04.2.2012 (jeweils 9.00-19.00 Uhr) (Vorbereitung: 16.1.12, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Das Seminar befasst sich mit der Entfaltung der orthodoxen theologischen Literatur nach der Eroberung Konstantinopels durch die Türken. So wird die Literatur untersucht, die vom 15. bis zum 18. Jahrhundert in Konstantinopel, Alexandrien, Antiochien, Jerusalem, aber auch in den verschiedenen

orthodoxen Ländern wie Russland, Rumänien, Serbien, Griechenland, Bulgarien u.a.m. entstanden ist. Besonders werden die wichtigsten Persönlichkeiten und geistlichen Vätern beschrieben, die einen großen Beitrag zur orthodoxen Spiritualität geleistet haben. So werden Gennadios Scholarios, Johannes Kariophilos, Theophanes Prokopowics, Meletios Pigas, Mitrophanes Kritopoulos, Kyril Lukaris, Dositheos von Jerusalem, die Metropoliten Varlaam und Dosoftei (Metropolit der Moldau), Petru Movila und andere Autoren behandelt.

Literatur: C. G. Conticello (*Dir.*), La Theologie byzantine et sa tradition (XIII^e – XIX^e s.), in: Corpus Christianorum II, Turnhout 2002. Th. Nikolaou, Askese, Mönchtum und Mystik in der Orthodoxen Kirche, St. Ottilien 1995. W. Nysse - H. - J. Schulz - P. Wiertz, Handbuch der Ostkirchenkunde, Bd. III, Düsseldorf 1997. St. Runciman, Das Patriarchat von Konstantinopel vom Vorabend der türkischen Eroberung bis zur griechischen Unabhängigkeit, München 1968. D. W. Winkler - K. Augustin, Die Ostkirchen. Ein Leitfadens, Graz 1997. Verschiedene Lexika.

Vorlesung: Die orthodoxen Kirchen II: Autokephalie, Autonomie und ihre geltenden Statutsregelungen (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 18.10.2011

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, Amalienstr. 73, 211

Inhalt: Diese Vorlesung soll den Studierenden eine Einführung in die Organisationsstrukturen ausgewählter orthodoxer Patriarchate, ihre aktuelle Lage, Mitgliederzahlen und in ihr Verwaltungsrecht geben. Hierbei werden viele wesentliche Kirchenstrukturen erläutert, wie z.B. die Synodalorgane der Patriarchate, die Wahl und die Rolle des Patriarchen und die Kirchengemeindeverwaltung. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den neuen Quellen, wobei Regelungen des kanonischen Rechts einbezogen werden. Insbesondere erlebten die orthodoxen Kirchen in den Ländern Ost- und Südosteuropas nach der politischen Wende einen großen Aufschwung hinsichtlich der Anzahl der Kirchenmitglieder und des religiösen Lebens. Die Vorlesung versucht, die Konfrontation dieser Kirchen mit vielen aus ihrer kommunistischen Vergangenheit resultierenden Schwierigkeiten zu analysieren und ihre zukünftigen Perspektiven in der sich rasch wandelnden modernen Welt aufzuzeigen.

Literatur: A. Anapliotis, Primus und Synode in den gegenwärtigen Statuten der Orthodoxen Kirche am Beispiel des Ökumenischen und des Moskauer Patriarchates, in: Ch. Böttgheimer - J. Hofmann (Hgg.), Autorität und Synodalität. Eine interdisziplinäre und interkonfessionelle Umschau nach ökumenischen Chancen und ekklesiologischen Desideraten, Frankfurt a. M. 2008, S. 275-296. N. Milasch, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. Aufl., Mostar 1905. Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 4 (Wien 1980); Der Protos und seine Jurisdiktion, Kanon 9 (Wien 1993). F. Gahbauer, Die Pentarchie - Ein Modell der Kirchenleitung von den Anfängen bis zur Gegenwart, (Frankfurter Theologische Studien 42), Ettlal 1993. R. Potz - E. Synek, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, (Kirche und Recht 25), Freistadt 2007. Sp. Troianos, Organisation der Kirchen und internationale Beziehungen, 2. Aufl., Athen 1997, S. 63- 91 (griech.). Sp. Troianos - G. Poulis, Kirchenrecht, 2. Aufl., Athen 2003 (griech.).

Hauptseminar: Die Orthodoxe Kirche im Einflussbereich von Nation und europäischer Einigung: Eine rechtsgeschichtliche und kirchenrechtliche Einführung (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 18.10.2011

Zeit/Ort: Di. 15.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Christentum und die Orthodoxie sind seit der Zeit Konstantin des Großen bis heute eine prägende religiöse und gesellschaftliche Kraft in Osteuropa. Ohne sie sind der europäische Kontinent, seine Geschichte und sein gegenwärtiges religiöses und gesellschaftliches Leben nicht denkbar. Auch nationale Ideen haben im 19. und 20. Jahrhundert die Orthodoxie und ihr Kirchenrecht geprägt und sind von ihr mitgestaltet worden. Das Hauptseminar versucht, wichtige Stationen des Beitrags der Orthodoxie zur europäischen Idee, sowie die Haltung der Orthodoxen zu Fragen der Nationalstaaten und europäischen Einigung im 20. Jahrhundert aufzuzeigen. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt bei den kirchen- und staatskirchenrechtlichen Quellen.

Literatur: A. Anapliotis, Institutionalisierte „Barmherzigkeit“ und europäischer Einigungsprozess. Eine gemeinsame Aufgabe der christlichen Kirchen, *OfO* 17 (2003) 67-76. K. Behrens, Die Russische Orthodoxe Kirche. Segen für die "neuen Zaren"? Religion und Politik im postsowjetischen Russland (1991-2000), Paderborn 2002. H.-D. Döpmann, Religion und Gesellschaft in Südosteuropa, München 1997. H. Heppner - G. Larentzakis (Hgg.), Das Europa-Verständnis im orthodoxen Südosteuropa, Graz 1996. Th. Nikolaou, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. Ders., Der Begriff Nation und seine Bedeutung für das

Autokephalon der Kirche, *Ofo* 14 (2000) 5-23. *W. Nyssen u. a. (Hgg.)*, Handbuch der Ostkirchenkunde, Bde. 1-3, Patmos-Düsseldorf 1997.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie
(Dr. Dr. Anargyros Anapliotis, N.N.)**

2-stündig

Beginn: 31.10.2011

Zeit/Ort: 18.11./19.11.2011, 28.11./13.12.2011 (Vorbesprechung: 31.10.2011: 16.00-18.00 Uhr),
Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
(Zeiten: 18.11.2011: 12.00-17.00 Uhr; 19.11.2011: 9.00-14.00 Uhr; 28.11.2011: 15.00-18.00
Uhr, Raum 006; 13.12.2011: 12.00-14.00 Uhr, Raum 006)

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Wintersemester 2011/12

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

Vorlesung: Grundansätze orthodoxer Sozialethik

2-stündig

Beginn: 20.10.2011

Zeit/ Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die letzte Finanzkrise (seit 2008) hat tiefe Spuren und Verunsicherung in weiten Teilen der Bevölkerung hinterlassen, wobei die Lage im europäischen Raum immer noch instabil bleibt. Hat nun die Politik vor der Finanzwelt kapituliert, fragen sich viele Bürger besorgt. Wie positionieren sich eigentlich die Kirchen angesichts der stetig wachsenden sozialen Not und Verarmung auf der Welt? Hindert ihre eschatologische Ausrichtung die orthodoxe Theologie daran, systematisch Grundprinzipien einer Sozialethik zu konzipieren, was ihr oft (sogar seit geraumer Zeit) von vielen angelastet wird? Welche Erfahrung haben die orthodoxen Kirchen bei ihrer Auseinandersetzung mit verschiedenen sozialen Problemfeldern gemacht, die insbesondere nicht wenige - in ihrer Mehrheit orthodox geprägte - Länder Europas stark beschäftigen? Welchen Beitrag kann dabei die „Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche“ (2000) leisten?

Fragen nach einer Wirtschaftsethik werden eine zentrale Rolle in der Vorlesung spielen – wobei die Einzelheiten der so komplexen Finanzwelt nicht ihr unmittelbarer und eigentlicher Inhalt werden können. Die Kirche-Staat-Beziehung, die in der Geschichte der orthodoxen Welt eigene Nuancen bekommen hat, wird ebenso kurz untersucht. Weitere Themenfelder der Sozialethik, wie die Friedensethik (insbesondere nach der großen Friedenskonvokation des Ökumenischen Rates der Kirchen im Mai 2011 in Kingston/Jamaika), die Bioethik und die Umweltethik, werden in der Vorlesung nur kurz gestreift.

Literatur: *M. Eberle - S. Asmus (Hgg.), Quo vadis ökumenische Sozialethik? Weltgestaltung im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt a.M. 2005. I. Gabriel - A. Papaderos - U. Körtner, Perspektiven ökumenischer Sozialethik. Der Auftrag der Kirchen im größeren Europa, Mainz 2005. M. Heimbach-Steins (Hg.), Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch, in zwei Bänden, Regensburg 2005. W. Klein, Der Beitrag von Religionssoziologie und Patristik zur orthodoxen Wirtschaftsethik, in: K. Nikolakopoulos - A. Vletsis - Vl. Ivanov, Orthodoxe Theologie zwischen Ost und West. Festschrift für Prof. Theodor Nikolaou, Frankfurt 2002, S. 381-400. G. Larentzakis, Orthodoxe Kirche und Soziallehre, in: Soziallexikon, hg. von A. Klose - W. Mantl - V. Zsifkovits, Innsbruck 1980, S. 2016-2023. G. Mantzaridis, Soziologie des Christentums, Köln 1981. D. Savramis, Zwischen Himmel und Erde. Die orthodoxe Kirche heute, Stuttgart 1982. J. Thesing - R. Uertz (Hgg.), Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche. Deutsche Übersetzung mit Einführung und Kommentar, Sankt Augustin 2001. A. Vletsis, Die letzte Bastion einer byzantinischen „Symphonie“? Die Deklaration der Russisch-Orthodoxen Kirche zu Menschenrechten (2008) als Ausdruck einer vormodernen Kirche-Staat Beziehung, in: *Ökumenische Rundschau* 59 (2010) 346-362.*

Vorlesung: Dogmatik II: Grundlage einer orthodoxen Schöpfungstheologie

2-stündig

Beginn: 19.10.2011

Zeit/ Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: In einer von vielen Umweltproblemen geplagten Welt wird der Schöpfungstheologie der großen Religionen immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt: Welche Werte kann die Schöpfungstheologie der Orthodoxie konkret für einen ausbalancierten Umgang mit der Umwelt und für eine neue Bewertung der Rolle des Menschen als den „Liturgen“ der Schöpfung vermitteln? Welche Lasten der Vergangenheit, z.B. aus einer fruchtlosen Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Theorien der Evolution, sollen noch überwunden werden, damit eine neue Spiritualität der Schöpfung entfaltet werden kann?

Die Vorlesung beabsichtigt zugleich durch die Schöpfungslehre den Einstieg in die Gotteslehre zu ermöglichen. Das kontinuierliche Werk des Dreieinen Gottes in und mit seiner Schöpfung führt zu einem vollständigeren Verständnis des Heilswerkes Jesu Christi und damit auch der christlichen Soteriologie.

Literatur: *W. Gräß (Hg.)*, Urknall oder Schöpfung? Zum Dialog von Naturwissenschaft und Theologie, Gütersloh 1995. *K. Hilpert - G. Hasenhüttl (Hgg.)*, Schöpfung und Selbstorganisation. Beiträge zum Gespräch zwischen Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften, Paderborn-München-Wien u.a. 1999. *U. H. J. Körtner (Hg.)*, Schöpfung und Evolution - zwischen Sein und Design. Neuer Streit um die Evolutionstheorie, Wien u.a. 2007. *H. Küng*, Der Anfang aller Dinge. Naturwissenschaft und Religion, München-Zürich 2006. *P. Neuner*, Welt, Universum, Gottes Schöpfung. Das Verhältnis von wissenschaftlichem Weltbild und Glauben, in: *Renovatio* 52 (1996) 29-41. *E. Schockenhoff - M. G. Huber (Hgg.)*, Gott und der Urknall. Physikalische Kosmologie und Schöpfungsglaube, Freiburg i. Br.-München 2004. *C. Schönborn*, Ziel oder Zufall? Schöpfung und Evolution aus der Sicht eines vernünftigen Glaubens, Freiburg i.Br. u.a. 2007. *A. Vletsis*, Erschaffen und schon gefallen? Thesen zur Sündenlehre in der Tradition der orthodoxen Theologie, in: *R. Leonhardt (Hg.)*, Die Aktualität der Sünde. Ein umstrittenes Thema der Theologie in interkonfessioneller Perspektive, (Beiheft zur ökumenischen Rundschau 86), Frankfurt a.M. 2010, S. 29-39. *P. Weingartner (Hg.)*, Evolution als Schöpfung? Ein Streitgespräch zwischen Philosophen, Theologen und Naturwissenschaftlern, Stuttgart u.a. 2001. *I. Zizioulas (Metropolit v. Pergamon)*, Die Schöpfung als Eucharistie, Athen 1992 (griech.).

Ökumenisches Blockseminar und Studienreise nach Rom

In Zusammenarbeit mit: Proff. G. Wenz, B. Stubenrauch und Dr. Dr. Anargyros Anapliotis

Thema: Ökumene in Rom

2-stündig

Studienreise: Die Reise findet vom 12.2.2012 bis zum 17.2.2012 statt.

Vorbereitung: Freitag, 20.1.2012, 14.00-16.00 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, M 201

(Beginn der Veranstaltung nach privater Anreise: So. 12.2.2012, 19.00-21.00 Uhr c.t., Mo., 13.2.2012, 8.00-18.30 Uhr c.t., Di., 14.2.2012, 8.00-18.30 Uhr c.t., Mi., 15.2.2012, 8.00-18.30 c.t., Do., 16.02.2012, 8.00-18.30 Uhr c.t., Fr. 17.2.2012, 8.00-10.00 Uhr c.t., nach der Veranstaltung private Abreise).

Inhalt: (Ankündigung der Katholischen Fakultät) Rom, die „Ewige Stadt“ und Trägerin von Weltkulturerbe ist ein Pilgerziel als weltkirchliche Zentrale für katholische Christen und als Erinnerungsort für evangelische Christen, die den Spuren Luthers in Rom nachgehen. Schon in der Antike bildete Rom eine vielfältige „sakrale Landschaft“ (*Hubert Cancik*) mit heiligen Stadtgrenzen, in der eine Vielzahl unterschiedlichster orientalischer Kulte beherbergt war. Später bot die Fülle von christlichen Kirchen und Heiligengräbern einen Anziehungspunkt für Wallfahrer aus aller Welt. Heute ist Rom Ort des Glaubenslebens für Christen aller Konfessionen. Lutheraner, Waldenser, Anglikaner, griechisch-orthodoxe und russisch-orthodoxe Christen bilden lebendige Gemeinden, die die ökumenische Begegnung suchen. So gibt es neben dem Rom als Hauptstadt des Katholizismus ein weniger bekanntes Rom des ökumenischen Austausches.

Dies soll in einer akademischen Exkursion nach Rom erfahren und reflektiert werden. Studenten und Dozenten aller großen Konfessionen, die am universitären Münchener „Zentrum für ökumenische Forschung“ gemeinsam studieren und forschen können, sind eingeladen, zusammen das „Rom der Ökumene“ zu erkunden.

Geplant sind einerseits Führungstermine bei einschlägigen vatikanischen Behörden, wie dem PÄPSTLICHEN RAT ZUR FÖRDERUNG DER EINHEIT DER CHRISTEN, der KONGREGATION FÜR DIE GLAUBENSLEHRE und dem PÄPSTLICHEN RAT ZUR FÖRDERUNG DER NEUEVANGELISIERUNG. Andererseits sollen die evangelisch-lutherische Gemeinde in Rom, sowie die Waldenser-Fakultät mit ihrem Studienangebot im „Centro Melantone“, das anglikanische Zentrum und die eine oder andere orthodoxe Gemeinde besucht werden. Ferner haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ökumenische Bestrebungen und soziale Initiativen neuer geistlicher Gemeinschaften kennenzulernen, zum Beispiel die der bekannten Bewegung „Sant' Egidio“. Außerdem werden historische Orte besichtigt, die für Christen aller Konfessionen Bedeutung haben, wie St. Paul vor den Mauern und die Scavi. Ebenso besteht Gelegenheit, jüdische Stätten aufzusuchen. Die Begegnungen, Führungen und Besichtigungen sollen Anregungen geben für Überlegungen zur ökumenischen Theologie: Welche inhaltlich-theologischen, liturgischen, sozialen und organisatorischen Impulse gehen vom ökumenischen Leben in Rom für Christen in aller Welt aus? Beeinflusst die konkret erfahrbare Ökumene in Rom durch „face-to-face-Kontakte“ und durch gemeinsames Beten die wissenschaftliche ökumenische Theologie und lehrantliche

Äußerungen? Verändern sich ökumenische Fragestellungen im Kontext sozialer Probleme (wie sie zur Zeit in den Studentenprotesten in Italien aufbrechen) und der wachsenden „Konfession“ derer, die dem Christentum gleichgültig oder distanziert gegenüber stehen?

Literatur:

Zur Geschichte der Stadt Rom:

Augias, Corrado, Die Geheimnisse Roms. Eine andere Geschichte der Ewigen Stadt, aus dem Italienischen von Sabine Heymann, Berlin 2009.

Cancik, Hubert, Art.: Rom II. Religionsgeschichtlich, 1. Rom als sakrale Landschaft und 2. Religionen im antiken Rom, in: RGG⁴ (Tübingen 2004): 578-580, 580-584.

Reinhardt, Volker, Geschichte Roms: Von der Antike bis zur Gegenwart, München 2008.

Reinhardt, Volker, Sommer, Michael, Rom. Geschichte der ewigen Stadt, Stuttgart 2008.

Kulturelles:

Plutarch, Quaestiones Romanae, Ein imaginärer Spaziergang zwischen Kapitol und Aventin, griechisch/deutsch, herausgegeben, eingeleitet und übersetzt von John Scheid, Darmstadt 2011 (ab April/ Mai 2011).

Raffalt, Reinhard, Leben mit Rom, 1. Concerto Romano, 2. Fantasia Romana, 3. Sinfonia Vaticana, Cantate Romana, 5. Divertimento Romano, München 1986 - 1989. Gatz, E./Weiland, A., Campo Santo Teutonico Rom, München - Zürich 1991. E. Gatz (Hg.), Der Campo Santo Teutonico in Rom, Band 1: Weiland, A., Der Campo Santo Teutonico in Rom und seine Grabdenkmäler, München 2006.

Auf den Spuren Luthers in Rom:

Ivan Kolman, Petr Nobilis, Der Weg nach Rom: Eine Ökumene zu Fuß, Volkach 2007. Genthe, Hans-Albert, Auf Luthers Spuren unterwegs: Eine Reise durch Deutschland, die Schweiz und Italien (Bensheimer Hefte), Göttingen 2010.

Ökumenisches Leben in Rom:

wikipedia.org/wiki/Orthodoxy_in_Italy

Barth, Hans Martin, Rom - protestantisch erlebt: Notizen aus drei Jahrzehnten, München/Stuttgart 2004. Kruse, Jens Martin Kruse (Hg.), Unus fons, unus spiritus, una fides. Ökumene in Rom - Ecumenismo a Roma: Erfahrungen, Begegnungen und Perspektivendella Comunità Evangelica Luterana di Roma, Rom 2011. Meyer - Blanck, Michael, Evangelisch in Rom. Der etwas andere Reiseführer, Stuttgart 2008. Riccardi, Andrea, The San't Egidio Book of Prayer, Rom 2009 (Ave Maria Press).

Offizielle Texte aus dem Vatikan zur Ökumene:

Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit der Christen, Direktorium zur Ausführung der Prinzipien und Normen über den Ökumenismus, 25.3.1993 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 110. hg.: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz). Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit der Christen, Studiendokument: Die ökumenische Dimension in der Ausbildung/ Bildung derer, die in der Pastoral tätig sind, (www.vatican.va)

Papst Benedikt XVI., Motu Proprio: Ubi cumque et semper zur Errichtung des Päpstlichen Rates zur Förderung der Neuevangelisierung (über www.vatican.va)

Bemerkung: Die Reise findet vom 12.2.2012 bis zum 17.2.2012 statt (= erste Woche nach der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2011/2012). Die Anreise soll privat erfolgen (Flug, Bahn, Auto). Es steht für immatrikulierte Studierende eine gemeinsame Unterkunftsmöglichkeit mit Frühstück in einem geistlichen Haus bereit (*Suore Domenicane di San Sisto Vecchio*). Die Kosten werden für Studierende etwa 175 Euro betragen, zuzüglich Reisekosten und Eigenverpflegung. Zentraler Ansprechpartner für alle Planungen und Auskünfte ist Herr Christopher Kroll (studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Dogmatik und ökumenische Theologie), chriskroll@gmx.de.

Termin zur Vorbesprechung (nur für Teilnehmer, die sich verbindlich angemeldet haben)

Freitag, 20.1.2012, 14 Uhr s.t. (Raum wird noch bekannt gegeben). Voraussetzungen: Verbindliche Anmeldung. Leistungsnachweis: Modalitäten für den Erwerb eines benoteten Seminarscheines erfragen Sie bitte bei dem Dozenten, bei dem Sie eine Arbeit verfassen möchten. Zielgruppe: Immatrikulierte Theologiestudenten aller Studiengänge. Anmeldung: Interessenten für die Exkursion melden sich bitte **verbindlich** bei Herrn Kroll an. (chriskroll@gmx.de) Über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen. Anmeldeschluss: **25.11.2011**.

Blockseminar und Studienreise nach Jerusalem

Thema: Die Anfänge des Christentums im Hl. Land und die Frage einer christlichen Missionierung heute

2-stündig

Studienreise: Die Reise findet vom 25.09.2011 bis zum 09.10.2011 statt.

Seminarsitzung: 25.11.2011 (09.00-17.00 Uhr).

Die Referatsthemen werden teilweise während des Aufenthaltes in Jerusalem und teilweise während der Seminarsitzungen am 25.11.11 (in der Institutsbibliothek der Ausbildungseinrichtung) gehalten.

Verantwortlich für die Anmeldung und Durchführung der Reise: Prof. Athanasios Vletsis in Kooperation mit Russisch-Orthodoxen Pfarrgemeinden aus Deutschland und theologischen Instituten aus Moskau/Russland.

Literatur: Eine Literaturliste wird den Teilnehmern der Reise zur Verfügung gestellt.

Doktorandenkolloquium: (Prof. Vletsis):

1-stündig

Interessenten für das Doktorandenkolloquium melden sich bitte direkt bei Prof. Vlëtsis an.
Die Termine für das Kolloquium werden in Vereinbarung mit den Teilnehmern festgelegt.

Übung: Die Schöpfungstheologie in den Texten der östlichen Patristik (N.N.)

2-stündig

Beginn: 20.10.2011

Zeit/ Ort: Do. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Werke der Kirchenväter sind für die orthodoxe Theologie nicht nur eine wichtige Quelle ihrer spirituellen Theologie, sondern zugleich eine unablässige Quelle bei der Gestaltung ihrer Glaubenslehre. Welchen konkreten Beitrag können nun diese Werke der östlichen Patristik zur Gestaltung der Schöpfungstheologie in unserer heutigen Zeit leisten? Welche Spannungen entstehen, wenn sich das Weltbild des Zeitalters der Patristik, im Vergleich zu unserem heutigen Weltbild, gründlich gewandelt hat? Wie kann ein Dialog der Patristik besonders mit den Naturwissenschaften zustande kommen, da sich dies für die Entfaltung der Schöpfungstheologie von heute als eine dringende Notwendigkeit erweist?

In der Übung werden Standardwerke der Patristik zur Schöpfungstheologie studiert, v. a. Werke der Kappadokischen Kirchenväter (Basileios d. Großen, Gregor v. Nyssa, Gregor d. Theologen), das Werk von Maximus Confessor sowie das Werk von Johannes von Damaskus. Diese Übung mit den Lektüren zu Werken der Patristik hat auch das Ziel, die Vorlesung über die Schöpfungstheologie zu begleiten.

Literatur: Viele Werke der Patristik aus der Reihe „Bibliothek der Kirchenväter“ sind online in deutscher Sprache verfügbar unter: www.unifr.ch/bkv/, wie die Werke v. Basileios „Homilien über das Hexaemeron (Homiliae in Hexaemeron)“, Gregors v. Nyssa „Abhandlung über die Ausstattung des Menschen (De opificio hominis)“, und Johannes von Damaskus „Genaue Darlegung des orthodoxen Glaubens (Expositio fidei)“. Einige Werke von Maximus in deutscher Übersetzung siehe *H. U. v. Balthasar*, Kosmische Liturgie. Das Weltbild Maximus' des Bekenner, Einsiedeln 1961. *P. Bouteneff*, Beginnings. Early Christian Readings of the Biblical Creation Narratives, Grand Rapids/Michigan 2008. *G. Martzelos*, Schöpfung und Evolution im Licht der orthodoxen patristischen Überlieferung, in: *Les Études Théologiques de Chambésy*, Bd. 8: L'Ancien Testament dans l'Église, edited by Centre orthodoxe du Patriarcat oecuménique, Chambésy 1988, S. 161-170. *I. Merdjanova*, Das Bild Gottes im Menschen. Die orthodoxe Anthropologie als Anthropozöe, in: *Orthodoxes Forum* 2 (1988) 87-99. *T. Nikolaou*, Herrlichkeit der Schöpfung, in: *Ostkirchliche Studien* 34 (1985) 151-162.

Wintersemester 2011/12

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Adrian-Constantin Marinescu, Sprechstunde: Di. 11.00-12.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 007
Prof. Dr. Bojidar Andonov lehrt ab dem 11.01.2012

Vorlesung: Einführung in die orthodoxe Spiritualität. Patristische und liturgische Merkmale (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 20.10.2011

Zeit/Ort: Do. 8.30-10.00 Uhr, HGB-DZ 003

Inhalt: Die orthodoxe Spiritualität hat viele Dimensionen, aber ihre patristischen und liturgischen Aspekte spielen die entscheidende Rolle. In dieser Vorlesung werden die allgemeinen Merkmale der Orthodoxie behandelt, d.h. Themen wie ungeschaffene und ewige Energien Gottes, liturgische Betrachtung des Kosmos, das Wirken des Heiligen Geistes in der Kirche und in der Welt, das Herzensgebet, die Bedeutung der Kirchenväter für das christliche Leben, Mönchtum, Theologie der Ikone, die Symbolik der Göttlichen Liturgie usw. „Spiritualität“ bedeutet in der Orthodoxen Kirche „konkrete Realität“ und ist die Kontinuität des Lebens in Anbetracht der konkreten Aspekte der Welt. Der Sinn und die Möglichkeit der Spiritualität ist Christus selbst, Basis des geistlichen Lebens des Menschen.

Literatur: *N. v. Arseniew*, Ostkirche und Mystik, München 1943. *E. Benz*, Geist und Leben der Ostkirche, München 1988. *P. Bratsiotis*, Die Orthodoxe Kirche in griechischer Sicht, Stuttgart 1959. *S. Bulgakov*, Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. *H.-P. Döpmann*, Die orthodoxen Kirchen, Berlin 1991. *F. Heiler*, Die Ostkirchen, München-Basel 1971. *A. Kallis*, Orthodoxie. Was ist das?, Mainz 1979. *Ders.*, Brennender, nicht verbrennender Dornbusch. Reflexionen orthodoxer Theologie, Münster 1999. *N. A. Nissiotis*, Die Theologie der Ostkirche im ökumenischen Dialog. Kirche und Welt in orthodoxer Sicht, Stuttgart 1968. *E. Chr. Suttner*, Wichtige Züge der orthodoxen Spiritualität, in: *Lebendiges Zeugnis* 54 (1999) 194-205. *S. Pătrunjel*, Die orthodoxe Spiritualität der Osterzeit, Würzburg 1998. *M. Tamcke*, Im Geist des Ostens leben, Frankfurt a. M. 2008. *R. Thöle (Hg.)*, Zugänge zur Orthodoxie, Göttingen 1989. *K. Ware*, Der Aufstieg zu Gott. Glaube und geistliches Leben nach ostkirchlicher Überlieferung, Bern 1983.

Vorlesung: Die Entwicklung christlicher Literatur in den ersten drei Jahrhunderten der Kirche (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 19.10.2011

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: In den ersten drei Jahrhunderte der Kirche erlebt man die Verbreitung einer reichen christlichen Literatur, die sich zusammen mit der sogenannten patristischen oder kirchlichen Literatur entwickelt hat. Diese Literatur stellt nicht nur eine wahre Enzyklopädie der Antike dar, sondern übernimmt auch die Rolle einer diachronischen Unterstützung der patristischen Literatur. Innerhalb dieser Literatur sind wichtige Titel und Autoren wie Tatian der Syrer, Athenagoras, Klemens von Alexandrien, Origenes, Tertullian, Minucius Felix, Laktanz usw. zu nennen. Diese Vorlesung behandelt die historische und literarische Darstellung dieser Autoren und erläutert deren Werke, die in den ersten drei Jahrhunderten der Kirche geschrieben wurden.

Literatur: *B. Altaner*, Patrologie: Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg i.Br. 1993. *C. Andresen – A. Martin Ritter – K. Wessel* u.a., Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität, Bd. 1, Göttingen 1999. *O. Bardenhewer*, Geschichte der altchristlichen Literatur, Bde. 1-4, Darmstadt 2008. *J. Behr*, The Way to Nicaea, New York 2001. *P. Christou*, Griechische Patrologie, Bde. 1-3, Thessaloniki 1999 (griechisch). *H. R. Drobner*, Lehrbuch der Patrologie, Frankfurt a. M. 2004. *M. Fiedrowicz*, Theologie der Kirchenväter. Grundlage frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg-Basel-Wien 2007. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Neukirchen 2001 (Bde. 1-2), 2003 (Bd. 3). *J. Quasten*, Patrology, Bde. 1-2, Utrecht-Antwerpen 1950-1960. *St. Papadopoulos*, Patrologie, Bde. 1-2, Athen 2000 (griech.). *K. Skouteris*, Geschichte der Dogmen, Athen 1998 (Bd. 1), 2004 (Bd. 2) (griech.). *J. R. Willis*, A History of Christian Thought. From Apostolic Times to Saint Augustine, New York 1976.

Vorlesung: Ikonographie und ikonographische Zentren in den rumänischen Ländern im Laufe der Jahrhunderte (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

1-stündig

Beginn: 18.10.2011

Zeit/Ort: Di. 09.00-10.00 Uhr, HGB-DZ 007

Inhalt: In der künstlerischen und geistigen Vergangenheit der rumänischen Länder sowie des gesamten europäischen Ostens spielten die Ikonen als Kultgegenstände in Kirchen und Klöstern eine bedeutende Rolle. Die Kirchen der Nordmoldau, mit ihren vollständig erhaltenen Außenwandmalereien, bilden einen der wertvollsten Beiträge des rumänischen Kulturgutes zur universellen Kunstgeschichte. Der Ursprung der Malerei lässt sich auf die Herrschaft Stefans des Großen (1457-1504) zurückführen, als sich die „moldauische Bauweise“ herausbildet, sowohl in der Architektur als auch in der Wandmalerei. Die Bauelemente und Wandmalereien im Außenbereich, die während der Herrschaft des Fürsten Petru Rares (1527-1538, 1541-1546) entstanden, sind ein Höhepunkt in der Tradition; sie führen Neuerungen sowohl in künstlerischer als auch in thematischer Hinsicht ein. Das Hurezi Kloster ist der größte Klosterkomplex im Süden der Karpaten und bezeugt den außergewöhnlichen Glanz der höfischen Kunst während der Herrschaft von Constantin Brancoveanu (1688-1714). Das Kloster, das diesen Stil auch nach dem Tod des Herrschers weiterentwickelt, beeindruckt durch die Reinheit und das Gleichgewicht der traditionellen byzantinisch-orthodoxen Architektur, die den Gesetzmäßigkeiten der Spätrenaissance folgt – Inspirationsquelle auch für die dekorative Bildhauerei, während der zarte Dekor der Fresken aus dem Orient stammt. Die Fresken der großen Kirche wurden von einer Mannschaft unter der Führung des griechischen Meisters Konstantinos gestaltet, was zu einer echten Malschule und Irradiationspunkt des „brancovenesc“-Stiles in der Walachei, Siebenbürgen und im Süden der Donau während der nächsten Jahrhunderte führte. Zusammen mit der Wandmalerei bilden die Ikonen einen der kostbaren Schätze im Kunsterbe des rumänischen Mittelalters. Die Vorlesung zeigt, neben der Geschichte der rumänischen Ikonographie und der ikonographischen Zentren, auch eine Auswahl erlesener Ikonen, die in Museen, Kirchen und Klöstern Rumäniens aufbewahrt werden. Die Veranstaltung will den Reichtum und die Mannigfaltigkeit in der künstlerischen Gestaltungsweise einer großen Anzahl von Malern aufzeigen, die im Laufe der Jahrhunderte in der Walachei, in Moldawien und in Transsilvanien gearbeitet haben.

Literatur: Ikonen und Kultgeräte aus Rumäniens Kirchen und Klöstern, Wien 1968. Rumänien. Bemalte Kirchen in der Moldau, Paris 1962. *A. Barca* u.a. (Hg.), UNESCO-Weltkulturerbe Rumänien, Bukarest 2010. *I. Dancu-D. Dancu*, Die bäuerliche Hinterglasmalerei in Rumänien, Bukarest 1975. *R. Fabritius*, Außenmalerei und Liturgie. Die streitbare Orthodoxie im Bildprogramm der Moldaukirchen, Düsseldorf 1999. *J. Henkel*, Einführung in Geschichte und kirchliches Leben der Rumänischen Orthodoxen Kirche, Berlin 2007. *I. Muslea*, Hinterglasikonen und Holzschnitte der rumänischen Bauern Siebenbürgens, Bukarest 1995. *C. Nicolescu*, Rumänische Ikonen, Bukarest 1976. *M. Păcurariu*, Geschichte der Rumänischen Orthodoxen Kirche, Erlangen 1994. *M. Porumb*, Die rumänische Malerei in Siebenbürgen, Cluj-Napoca 1981. *G. Rosu*, Glass Icons from the Collection of the Museum of the Rumanian Peasant, Bucharest 2009. *A. Văetisi*, Die Kunst von byzantinischer Tradition in Rumänien, Bukarest 2008 (rumän.). *Ders.*, Die Kunst unter Brancoveanus Herrschaft, Bukarest 2010 (rumän.). *C. H. Wendt*, Rumänische Ikonenmalerei, Eisenach 1953.

Seminar: Die Kirchenväter und die Göttliche Liturgie II (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 18.10.2011

Zeit/Ort: Di. 13.00-15.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, die wichtigsten Entwicklungslinien zu skizzieren, die für die Geschichte der orthodox-byzantinischen Liturgie bestimmend waren. Solch ein Ziel ist umso aktueller, da es in unserer Welt oft am Interesse an der historischen und symbolischen Fragestellung der Göttlichen Liturgie fehlt. Die Kirchenväter machen uns über die Göttliche Liturgie verschiedene Angaben und haben die Göttliche Liturgie mit zahlreichen Bildern und Motiven theologisch gedeutet. Die Göttliche Liturgie führt zur Einheit des Diesseits mit dem Jenseits, Gemeinschaft mit Gott, aber auch zu den anderen Gläubigen. Sie ist der Himmel auf Erden, und durch sie verklären sich die Welt und der ganze Mensch. Die Meinungen von zeitgenössischen orthodoxen Theologen, wie z.B. Pater Alexander Schmemmann (1921-1983) und Pater Dumitru Staniloae (1903-1993), die im liturgischen Bereich einen wichtigen Beitrag geliefert haben, helfen uns sehr, ein umfassendes Bild und Verständnis der patristischen Texte, die uns über die Göttliche Liturgie erzählen, zu bekommen.

Literatur: A. Baumstark, Zur Urgeschichte der Chrysostomusliturgie, in: *ThGl* 5 (1913) 299-313. J. Beckmann, Quellen zur Geschichte des christlichen Gottesdienstes, Gütersloh 1956. F. Cassingena-Trévedy, Les Pères de l'Église et la liturgie. Un esprit, une expérience de Constantin à Justinien, Paris 2009. G. Dix, The Shape of the Liturgy, Westminster 1952. R. Bornert, Die Symbolgestalt der byzantinischen Liturgie, *ALW* 12 (= Archiv für Liturgiewissenschaft Regensburg) (1970) 54-68. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. H. Engberding, Das anaphorische Fürbittgebet der byzantinischen Chrysostomusliturgie, in: *OrChr* 45 (1961) 20-29; 46 (1962) 33-60. Ders., Das anaphorische Fürbittgebet der Basileiosliturgie, in: *OrChr* 47 (1963) 16-52; 49 (1965) 18-37. R. Meßner, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn 2001. M. Metzger, Geschichte der Liturgie, Paderborn 1998. F. van de Pavard, Zur Geschichte der Messliturgie in Anthiochea und Konstantinopel gegen Ende des vierten Jahrhunderts. Analyse der Quellen bei Johannes Chrysostomos, *OCA* 187 (= Orientalia Christiana Analecta), Rom 1970. H.-J. Schultz, Die byzantinische Liturgie, Trier 2000. Ders., Kultsymbolik der byzantinischen Kirche, in: Symbolik des orthodoxen und orientalischen Christentums, Stuttgart 1962. Ders., Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt (= Sophia 5), Trier 1980. Ders., Die Eucharistiefeier im Spiegel der byzantinischen Ikonographie, in: *Der christliche Osten* 37/5 (1982). R. Taft, How Liturgies Grow. The Evolution of the Byzantine Divine Liturgy, in: *OCP* 43 (= Orientalia Christiana Periodica) (1977) 355-378. Ders., Great Entrances, (*OCA* 200), Rom 1978. Ders., The Byzantine Rite, Collegeville/Minnesota 1992. M. Tarchnishvili, Die byzantinische Liturgie als Verwirklichung der Einheit und Gemeinschaft im Dogma, (*Das östliche Christentum* 9), Würzburg 1939.

Blockseminar: Die Theologie der Kirchenväter. Merkmale und Entwicklung (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 26.10.2011

Zeit/Ort: 9.12.-10.12.2011 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: 26.10.2011, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Theologie der Kirchenväter stellt eine Besonderheit dar. Dieses Charakteristikum hat nach dem hl. Athanasius dem Großen als Basis die Menschwerdung Christi in der Fülle der Zeit. Die Kirchenväter vermitteln bis heute diese Überzeugung und zeigen durch ihren Beitrag ein weites Spektrum von theologischen Ansätzen auf: spezielle Terminologie, eine Norm der Apostolizität, Rekurs auf den Anfang, systematische Schriftauslegung, besonderer Kontext, konziliare Lehrbekenntnisse, Methode in den christologischen Kontroversen, Verhältnis zur Wahrheit, Möglichkeit und Ziele der Theologie usw. Solche Themen werden in dem Blockseminar mit Hilfe vieler und wesentlicher patristischer Texte behandelt. Ziel des Blockseminars ist es, grundlegende Elemente und Entwicklungen der Theologie der Kirche durch die patristischen Quellen, die historisch, philologisch und theologisch sehr relevant sind, zu verstehen. Die Texte, die im Blockseminar behandelt werden, bilden die Grundlage für das Studium der Patrologie.

Literatur: Die Literaturliste mit Themen für Referate und Seminararbeiten wird bei der Vorbesprechung den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Vorlesung: Homiletik (Prof. Dr. Bojidar Andonov)

2-stündig

Beginn: 11.01.2012

Zeit/Ort: Mi. 8.30-10.00 Uhr, HGB-DZ 003

Inhalt: Es geht um die sogenannte *formale Homiletik*, d.h. um die Ausarbeitung des Stoffes mit Rücksicht auf den zu erreichenden Zweck und im Hinblick auf die einzelnen Teile der Predigt. Die Abfassung einer Predigt ist ein kreativer Akt. Vorgegebenes Material wird für einen bestimmten Zweck frei gestaltet. Das Material ist in der Regel der Bibeltext, der Zweck ist die Rede vor der Gemeinde. Weil der Text nicht nur zitiert und darin reproduziert, sondern aktualisiert, wiederholt und vergegenwärtigt werden soll, entsteht mit der einzelnen Predigt jeweils etwas Neues, Einmaliges. Der Prediger muss die Predigt vorbereiten und vortragen, er muss sie verantworten. Die Predigt, sei es die Homilie oder Themenpredigt, muss übersichtlich sein. Die Notwendigkeit einer Predigtdisposition ist in der homiletischen Theorie schon von der antiken Rhetorik her unbestritten. Fraglich sind in der neuen Predigtlehre nur die Prinzipien, nach denen eine solche Gliederung zu erfolgen hat.

Literatur: A. Beutel u.a. (Hg.), Homiletisches Lesebuch. Texte zur heutigen Predigtlehre, Tübingen 1989. F. T. Brinkmann. Praktische Homiletik. Ein Leitfadens zur Predigtvorbereitung, Stuttgart 2000. K. Chr. Felmy, Predigt im orthodoxen Rußland: Untersuchungen zu Inhalt und Eigenart der russischen Predigt in der zweiten Hälfte des 19. Jh., Göttingen 1972. R. Knieling, Was predigen wir? Eine Homiletik, Neukirchen-Vluyn 2009. H. M. Müller, Homiletik, Berlin 1996. K. Müller, Homiletik: ein Handbuch für kritische Zeiten, Regensburg 1994. P. Oskamp - R. Geel, Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001. K. Rose, Predigt der russisch-orthodoxen Kirche. Wesen, Gestalt, Geschichte, Berlin 1952. W. Trillhaas, Evangelische Predigtlehre, 3. Aufl., München 1964. R. Zerfuß, Grundkurs Predigt, Bd.1+2, Düsseldorf 1997.

Blockhauptseminar: Pastoraltheologie (Prof. Dr. Bojidar Andonov)

2-stündig

Beginn: 11.01.2012

Zeit/Ort: 27./28.1.2012 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbereitung: 11.01.2012, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Gott liebt uns unendlich. Wir zeigen ihm unsere Gegenliebe, indem wir einen großen Teil der empfangenen Liebe an andere Menschen weitergeben - im Sinne Gottes. So das Modell. Aber nun ergeben sich konkret eine Menge Probleme und Fragen. Eine erste Frage lautet: Wie kann sich denn die konkrete Liebe als theologische Qualität erweisen. Wir behandeln die Frage unter der provokanten rhetorischen Frage: Muss Liebe fromm sein? Sodann stellt sich die weitere Frage: Wie ist die Diakonie konkret zu organisieren? Wo sind ihre Wirkräume? Als weiteres Problem stellt sich die Frage, wie die Diakonie in die kirchliche Leitungsrolle eingebunden sei? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Diakonie und theologisch-spirituelle Glaubenspraxis?

Literatur: P. Angstenberger, Der reiche und der arme Christus: eine christologische Begründung des karitativen Auftrags der Kirche, in: Leben aus der Kraft der Versöhnung (FS Johannes Kreidler), Ostfildern 2006, S. 69-82. I. Baumgartner, Seelsorgerliche Kompetenz, Passau 1982. P.C. Bloth, Zur theologischen Diakonie-Forschung, in: Theologische Rundschau 66 (2001) 240-259. R. Csáky-Pallavicini, Kirchliche Sozialarbeit in einem postsozialistischen Land, in: Caritas Jahrbuch 2001, S. 69-77. R. Gestrich, Hirten füreinander sein. Seelsorge in der Gemeinde, Stuttgart 1990. A. Grün, Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern, Münsterschwarzach 1991. H. Haslinger, Diakonie zwischen Mensch, Kirche und Gesellschaft. Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge, Würzburg 1996. O. Müller, Caritas als Bewegung in Russland, in: Caritas Jahrbuch 2001, S. 211-214. R. Rinne, Aus der abschließenden Diskussion der Tagung "Anfänge der Diakonie im östlichen Europa", in: Caritas Jahrbuch 2001. R. Schmidt-Rost, Seelsorge zwischen Amt und Beruf, Göttingen 1985. G. A. Schröder, Die Anfänge der Diakonie in Rußland im 19. Jahrhundert, in: Caritas Jahrbuch 2001, S. 124-129. J. Smolik, Die tschechische (böhmische) Diakonie, in: Caritas Jahrbuch 2001, S. 130-16. G. Stricker, Diakonie in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Rußland vor 1917, in: Caritas Jahrbuch 2001, S. 114-123. W. Trillhaas, Der Dienst der Kirche an den Menschen. Pastoraltheologie, 2. Aufl., Berlin 1950. K. Winkler, Seelsorge, Berlin 1997. W. Wunsch, Entwicklungslinien der Diakonie im Umkreis und Kraftfeld der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien nach 1989, in: Caritas Jahrbuch 2001, S. 166-168.